

Prädikat

Der Landesfachbeirat (LFB) und das MSGIV (früher MASGF) haben drei Forderungen an die Stadt gestellt:

- Mehr gesundheitsorientierte Angebote
- mehr Beherbergungskapazitäten
- Abriss der Brücke.

Die ersten beiden Forderungen sind durch das am 30.04.2019 durch Art. 1 geänderte „Brandenburgische Kurortegesetz“ gedeckt. Die ästhetisch begründete Forderung nach dem Brückenabriss hat im Gesetz keine Anspruchsgrundlage. Würde der LFB den Entzug des Prädikats mit der Brücke in Verbindung bringen, würde er jeden Prozess beim Verwaltungsgericht in Frankfurt O. verlieren. Das weiß auch das Ministerium. Wir haben deshalb keinen Grund, uns von Potsdam diese Forderung vorschreiben zu lassen und brauchen auch nichts zu befürchten. Das müssen wir den Abgeordneten immer wieder sagen. Die Brückenabrissbefürworter verstecken sich hinter dieser Forderung des LFB und unser BGM nutze und nutzt diese unhaltbare Forderung, um schwankende Abgeordnete zu gewinnen.

Das Gesetz sieht **7 Artbezeichnungen** vor:

- Heilbad oder Mineral-, Thermal-, Sole-, Moorheilbad,
- Ort mit Heilquellen-, Sole-, Peloid-Kurbetrieb,
- Kneipp-Heilbad,
- Kneipp-Kurort,
- Heilklimatischer Kurort,
- Luftkurort,
- Erholungsort.

Bad Freienwalde könnte auch mit einer anderen Artbezeichnung gut leben.

Der Gesundheitstourismus spielt in Bad Freienwalde nach wie vor nur eine äußerst untergeordnete Rolle. Es gab 2017 nur **187 selbstzahlende Gesundheitstouristen**. Die 75.000 Übernachtungen in etwa 205 Betten/Zimmern der Fachklinik bedeuten bei einer durchschnittlichen Verweilzeit von 10 Tagen pro Patient nichts anderes, als dass die Klinik ca. 7.500 Patienten p.a. hat. Dies sind Patienten, keine Gesundheitstouristen. Damit liegt der Prozentsatz der Privatzahler bei ca. 2,5 %. Im Bericht von Frau Schröder-Kolev anlässlich der letzten Visitation des LFB wurden für 2017 lediglich 1.842,19 Euro an Erlösen für „touristische Selbstzahler ohne Erstattung“ notiert. Das sind 0,6% der Erlöse des Kurmittelhauses.

Die Bezeichnung „Bad Freienwalde“ würde sich bei einer Veränderung des Prädikats ohnehin nicht ändern. Das „Bad“ bleibt immer erhalten.